

Bundesweite Protestwelle

Schlaglichter der Warnstreiks und Demos



Der Verhandlungsführer des dbb, Willi Russ, bei der Demonstration am 27. April 2016 in Bochum

Wenige Tage vor Beginn der dritten und entscheidenden Runde der bislang ohne Fortschritte verlaufenden Tarifverhandlungen für die Bediensteten von Bund und Kommunen hat die Welle der Warnstreiks und Demos ihren Höhepunkt erreicht. Die Beschäftigten im öffentlichen Dienst erhöhen damit weiter den Druck auf die Arbeitgeber von Bund und Kommunen. Am 28. und 29. April 2016 wird in Potsdam weiter verhandelt.

Nürnberg

Die Protestwelle der Warnstreiks hat Bayern erreicht. Am 25. April 2016 demonstrierten in Nürnberg 1.000 Beschäftigte für ihre Forderungen. Bei einem Protestmarsch durch Nürnberg machten die Bundes- und Kommunalbeschäftigten ihren Unmut lautstark mit Sprechchören, Fahnen und Bannern deutlich, was sie in der



Nürnberg, 25. April 2016 www.gewe

dbb aktuell

dbb
beamtenbund
und tarifunion

Herausgeber:
dbb beamtenbund
und tarifunion
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Verantwortlich:
Willi Russ
Fachvorstand Tarifpolitik

Fotos:
Andreas Mann,
Astrid Neumann,
Friedhelm Windmüller



dritten Runde von den Arbeitgebern erwarten. „Mit dem, was die Arbeitgeber uns zum Ende der zweiten Verhandlungsrunde auf den Tisch geknallt haben, haben sie die Atmosphäre gründlich vergiftet. Auch in den Betrieben! Denn das, was die Arbeitgeberseite ein ‚faites Angebot‘ nennt und als 3 Prozent mehr anpreist, ist in Wahrheit eine Mogelpackung, die nicht einmal 2 Prozent wert ist. Obwohl der alte Tarifvertrag im Februar auslief, sollt Ihr dieses Jahr bis Juni gar nichts bekommen und 2017 auch erst wieder ab Juni. Das ist ein Billigangebot, das wir nicht haben wollen“, empörte sich der stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundestarifkommission, Siegfried Damm, auf dem Platz vor der Lorenzkirche. „Was jetzt auf dem Tisch liegt, hat mit Wertschätzung gegenüber den Teilnehmern nichts zu tun. Es ist uns unbegreiflich, warum Bund und Kommunen im Angesicht der Rekordwerte bei den Steuereinnahmen solche Taschenspielertricks anwenden“, bekräftigte der bayerische Vorsitzende des Verbandes der Arbeitnehmer der Bundeswehr (VAB), Thomas Zeth.

Salzgitter

Mit einem Demonstrationzug haben rund 1.500 Bedienstete von Bund und Kommunen am 26. April 2016 in Salzgitter erneut ihren Anspruch auf einen angemessenen Tarifabschluss deutlich gemacht. Beschäftigte aus Salzgitter, Peine sowie zahlreichen Gemeinden und Betrieben des Landkreises Goslar waren in den Warnstreik getreten und hatten sich vor dem Rathaus in Salzgitter versammelt. Salzgitter war zum zweiten Mal Schauplatz einer großen Protestaktion der laufenden Tarifrunde. „Wir erwarten, dass wir übermorgen in Potsdam von den Arbeitgebern ein Angebot bekommen, dass diesen Namen auch verdient“, forderte der stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundestarifkommission, Jens Weichelt, unter dem Beifall der Demonstranten. „Ihr alle seid jeden Tag, manchmal rund um die Uhr im Einsatz, um unser Gemeinwesen am Laufen zu halten. Dafür habt Ihr Anerkennung verdient, die in einer gerechten Bezahlung zum Ausdruck kommen muss! Was die Arbeitgeber in der letzten Runde auf den Tisch gelegt haben, hat allerdings mit Wertschätzung ganz und gar nichts zu tun! Beim Bund sprudeln die Steuereinnahmen und auch die Kommunen haben mit 3,2 Milliarden Euro den höchsten Überschuss seit der Wiedervereinigung erzielt: Die Herren Böhle und de Maizière aber tun gerade so, als sei unsere 6-Prozent-Forderung eine unerfüllbare Zumutung. Diese Einstellung wollen und können wir nicht akzeptieren. Am Ende dieser Woche wollen wir mit einem Tarifabschluss in der Tasche aus Potsdam nach Hause fahren, in dem sich die Wertschätzung für die Beschäftigten widerspiegelt“, sagte Weichelt.

Kiel

Am 26. April 2016 kam es in Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Mecklenburg-Vorpommern zu Warnstreiks im öffentlichen Dienst. In Kiel versammelten sich 1.200 Beschäftigte zu einer zentralen Kund-





gebung. Vor dem Start der dritten Verhandlungsrunde am kommenden Donnerstag ist die Situation angespannt: „Der dbb fordert 6 Prozent mehr Einkommen, aber die Arbeitgeber mauern immer noch“, erklärte der stellvertretende Vorsitzende der dbb Bundestarifkommission, Andreas Hemsing, bei der Demo in Kiel. Aber nicht nur die Einkommenssteigerung ist umstritten, auch die Diskussion um die Zusatzversorgung muss beendet werden. Ebenso sollten sachgrundlose Befristungen endlich der Vergangenheit angehören“, stellte Hemsing klar. Die Vorsitzende des dbb schleswig-holstein, Anke Schwitzer, mahnte: „Die Arbeitgeber müssen handeln. Wir brauchen einen ordentlichen Tarifabschluss, und wir brauchen dessen Übertragung auf die Beamten. Deutschland braucht einen starken öffentlichen Dienst. Und für einen starken öffentlichen Dienst brauchen wir faire Einkommen.“ Dietmar Knecht, Vorsitzender des dbb mecklenburg-vorpommern, betonte: „Der Norden steht zusammen. Auch, um die hier oben noch greifbare Tarifmauer zwischen Ost und West endlich einzureißen.“ Hart ins Gericht ging Knecht mit der Blockadehaltung der Arbeitgeber: „Wir sind die Letzten, die etwas gegen gutes Geld für gute Leistung haben. Aber wer Diätenerhöhungen für Abgeordnete ‚als Gutes in eigener Sache‘ im Hinterzimmer untereinander ausmacht, sollte sich gegenüber den Staatsbediensteten zumindest anständig und fair verhalten und nicht mit Mogelpackungen kommen“, forderte Knecht.

Bochum

Über 10.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen haben am 27. April 2016 in Verwaltungen, im öffentlichen Personennahverkehr, bei Müllentsorgung, kommunalen Kliniken und Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen die Arbeit niedergelegt. In Bochum gingen weit mehr als 7.000 Beamte und Arbeitnehmer auf die Straße, um ihrem Ärger über das so genannte ‚Angebot‘ der Arbeitgeber in der letzten Runde der Tarifverhandlungen am 12. April 2016 in Potsdam Luft zu machen. „Was jetzt auf dem Tisch liegt, hat mit Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten überhaupt nichts zu tun“, kritisierte dbb Verhandlungsführer Willi Russ bei der Kundgebung vorm Bochumer Rathaus. „In der Öffentlichkeit hat der schändliche 3-Prozent-Taschenspielertrick der Arbeitgeber leider gut funktioniert. Manche denken wirklich, wir hätten 3 Prozent angeboten bekommen. Tatsache ist jedoch, dass aufgrund der Zahlungskonditionen am Ende deutlich weniger unterm Strich stehen würde. Das Ganze dann als 3-Prozent-Angebot zu verkaufen, ist – vornehm ausgedrückt – ‚geschummelt‘!“, empörte sich der dbb Vize unter dem lautstarken Applaus tausender Demonstranten. „Wir sind stinksauer und erwarten morgen in Potsdam eine akzeptable Basis für einen vernünftigen Kompromiss“, forderte Russ. „Der Staat schwimmt derzeit im Geld. Das ist erfreulich und hat vor allem auch mit der guten Arbeit des öffentlichen Dienstes zu tun. Es ist auch unser Rekordplus!“





Flughafen Frankfurt, 27. April 2016

Flughafen Frankfurt am Main

Am 27. April 2016 haben auch die Beschäftigten der Bodenverkehrsdienste die Flughäfen bestreikt. Schwerpunkte waren Frankfurt am Main und München. In Frankfurt beteiligten sich Kolleginnen und Kollegen der komba gewerkschaft Flughafen Frankfurt am Warnstreik und versammelten sich zu einer Kundgebung vor der Fraport-Unternehmenszentrale, um anschließend in einem Demonstrationszug über den Flughafenring zu ziehen. Beteiligt waren auch Kolleginnen und Kollegen der Flughafenfeuerwehr und Beschäftigte der Stadtverwaltungen. In Frankfurt mussten rund 400 der mehr als 1.300 geplanten nationalen und internationalen Flüge gestrichen werden, in München 740 von 1.100.



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlichen und überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der dbb beamtenbund und tarifunion weiß um die Besonderheiten im öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des dbb. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

<input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r	<input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Anwärter/in
<input type="checkbox"/> Rentner/in	<input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten.

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten.

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten, die zur Erfüllung der Aufgaben und Zwecke des dbb und seiner Mitgliedsgewerkschaften notwendig sind, einverstanden.

Datum / Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gern die passende Gewerkschaftsadresse.
dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich Tarif, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin, Telefon: 030.4081-5400, Fax: 030.4081-4399, E-Mail: tarif@dbb.de, Internet: www.dbb.de